Das Bild zur Lage bei dem PTT

Autor(en): **Graffenried, Michael von**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Insider würden auf einen knappen Nein-Entscheid tippen, hiess es vor der Debatte des Nationalrats zur Heraufsetzung der Heizöl- und Gaszölle, wie sie der Bundesrat als dringliche Massnahmen im frühen Frühjahr beschlossen hatte. Die Vorlage, von der man nicht wisse, ob sie eine «Fiskalschwalbe» oder «Umweltsamsel» sei (so Nationalrat Franz Jäger, LdU), ging trotz energischer Gegenwehr von Bundesrat Stich nicht knapp, sondern sogar ganz klar in die Binsen. Otto Stich meinte nach der mehrs(t)ündigen Redeschlacht: «Ich bin vom Nationalrat enttäuscht und gehe mir jetzt eine Pfeife kaufen.» Da müsste man Sigmund Freud fragen können, was dies zu bedeuten habe ...

✠

Weil er sich so sehr für die Revision des Ehe- und Ehegüterrechts eingesetzt habe, wurde alt Bundesrat Rudolf Friedrich vom Bund Schweizerischer Frauenorganisationen zum Ehrenmitglied ernannt. Frau Friedrich wird über die Beförderung des Herrn Friedrich zum Darling eines ganzen Frauenbundes kaum böse und nicht einmal wenigstens ein bisschen eifersüchtig sein, denn: Obwohl hie und da gerüchteweise erfunden, gibt es die Frau Friedrich gar nicht. Der alt Bundesrat ist Junggeselle.

Bundeshuus-Wösch

Entweder – oder – oder

Die Installation einer neuen Lautsprecheranlage hatte am Montag im Nationalrat zur Folge, dass man die Votanten im Saal nicht mehr verstand und die Sitzung unterbrochen werden musste. – Entweder war das die Rache des Montezuma, dem da der schweizerische Spott über die Übertragungspannen bei der Fussball-Weltmeisterschaft in Mexiko auf die Nerven ging, oder es handelte sich um ein etwas verspätetes Pfingstwunder mit entsprechendem Sprachenwirrwarr, oder Mutter Helvetia wollte mit diesem parlamentarischen GAU zeigen, dass sie mit ihrem Parlament unzufrieden ist.

Wenn ...

... die Berner Regierung mit SEVA-Kässeli-Franken im Hosensack an den Fussball-Weltmeisterschaften in Mexiko auftauchen würde, nähme das niemanden mehr Wunder.

... der *Tages-Anzeiger* ein Konterfei des Papstes zusammen mit Bundesrat Kurt Furgler bringt und den Leser mit dem Hinweis «rechts» (hinter dem Namen unseres Volkswirtschaftsministers) aufklärt, wer da nun nicht der Papst ist, so kann man das begreifen.

... der Nationalrat die Session emotionsgeladen und aufgeheizt begann, so kann das den Beobachter nicht überraschen: Der Rat hatte ja über Heizöl und dessen Besteuerung zu diskutieren.

... ein Steuerzahler im Kanton Zug für ein Einkommen von 50000 Franken 2220 Franken auf den Tisch legen und im Kanton Jura für den gleichen Zahltagsack 6120 Franken hinblättern muss, so ist es verwunderlich, dass die Marxsche Klassenkampftheorie nicht in der Schweiz ihre Bestätigung findet.

Lisette Chlämmerli

Das Bild zur Lage bei den PTT

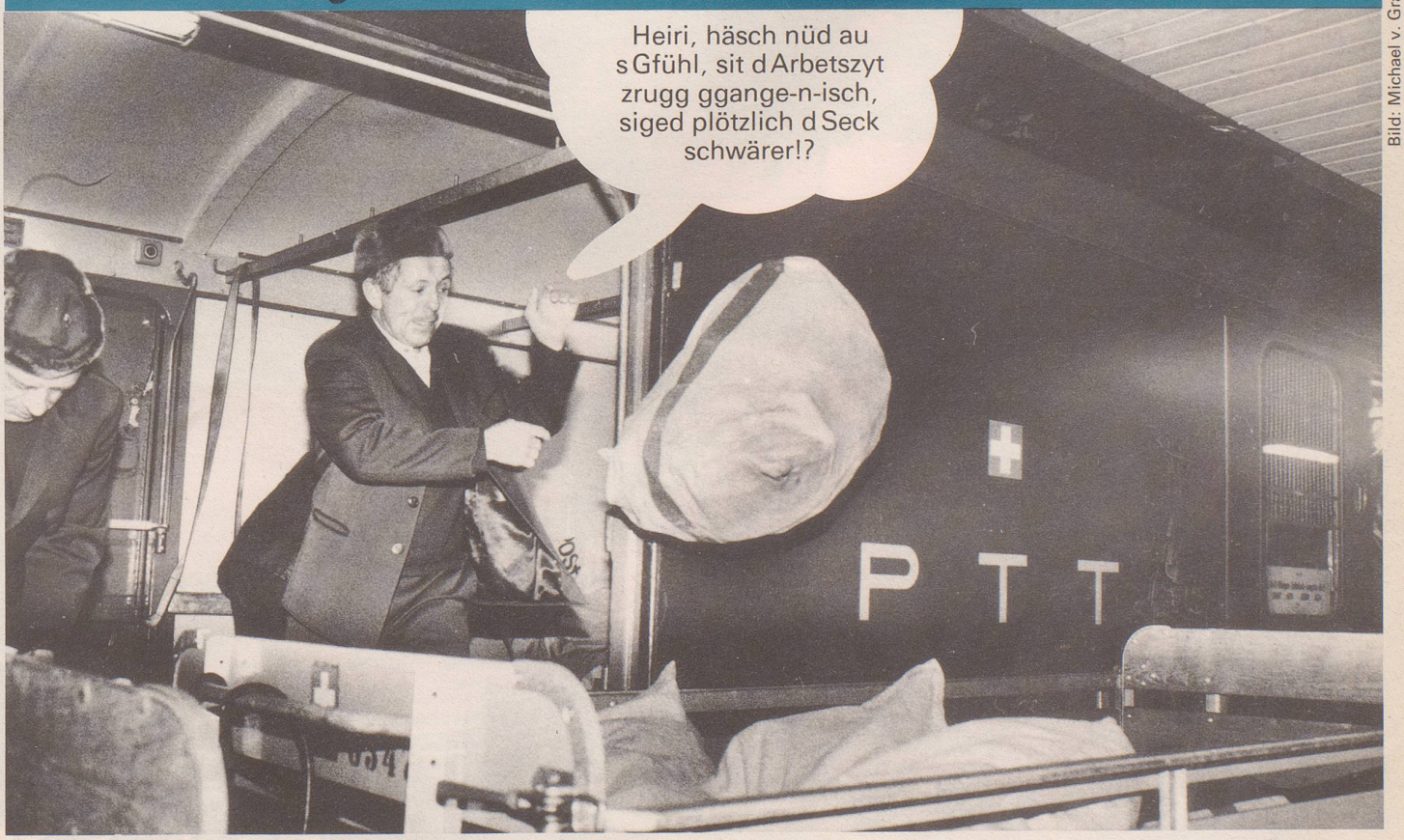

Bild: Michael v. Graffenried